



MARLA

Anzeige

KOLUMNE

Text: Dr. med. Antje Radandt-Obermaier

DAS HUNDEHOTEL

Ein schönes Wochenende in Österreich mit meinem Mann. Wellness, schönes Zimmer, gutes Essen, Wandern. Abends noch ein Gläschen Wein in gepflegter Atmosphäre. Einfach mal Ausspannen. Der Hund soll natürlich dabei sein - wie immer. Es gibt ja inzwischen doch einige Hotels, die sich auf den Umstand eingestellt haben, das Frauchen nicht vom Hund lassen kann, nicht mal ein Wochenende. Das Internet, bietet da doch einiges. Ramsau am Dachstein zum Beispiel - herrliche Gegend. Das Hotel, dass wir dort sonst immer gebucht hatten, lies leider keine Hunde zu. Ich wurde aber schnell anderweitig fündig: 4 Sterne-Hotel, schöne gemütliche Zimmer, Wellnessbereich. Und das alles mit Hund. „Decke, Napf und Überraschung stehen auf dem Zimmer für Ihren Liebling bereit.“ Großartige Sache.

Die Anreise am Freitag war verkehrsbedingt schon ein bisschen stressig, die Vorfreude aber groß. Ich rufe mal sicherheitshalber im Hotel an, um mitzuteilen, dass es etwas später werden kann. Endlich da! Parkplatz finden wir erstmal nicht, kommen aber auf der Suche danach schon an dem gepriesenen „Agility-Platz“ vorbei. Hier spielen Kinder, der Parcours ist wohl auf Pekinesen ausgerichtet. Wir wollen eh lieber wandern. Marla zieht es schon zu dem neben der Rezeption



befindlichen Futternapf. Das ist doch mal nett. In einer Glasvitrine wird Hundefutter angeboten, daneben präsentiert sich das Hotel als idealer Gastgeber für Hochzeiten. Hier ist an Alles gedacht. Die Rezeption ist mit einer wirklich freundlichen Dame besetzt. Wir bekommen den

Schlüssel für das Zimmer 115 und ein schmuckes Plastikdöschen mit Kotbeuteln. Direkt vor unserem Zimmer projizieren zwei rote Lampen einen Hirsch an die Wand - hab ich auch noch nicht gesehen. Das Licht, das draußen zu viel ist, ist im Zimmer zu wenig. Der erste Blick fällt auf einen in der Dunkelheit auszumachenden düsteren Einbauschränk in Eiche rustikal. Sind wir hier richtig? Von hier gelangen wir nun in unser Zimmer. Gott, eine Mischung aus Bauernbarock, Stickdeckchen, gepaart mit einem hellblauen und einem grünen Kunstlederstuhl. Wild zusammengewürfeltes Interieur, einschließlich einem nicht bezogenen zusätzlichen Gästebett. Das Bad entpuppt sich als dunkles Loch aus den siebziger Jahren mit schwacher Beleuchtung. Das ist es nun also: unser Reich für die nächsten zwei Tage. Marla steuert direkt

wieder zum Ausgang. Als sie merkt, dass wir nicht wieder gehen, lässt sie sich auf dem Gästebett nieder. Die bereitliegende Hundedecke wirkt recht einladend, muss ich zugeben. „Du hast ein Hundehotel gebucht!“ höre ich von meinem geschockten Ehemann. Beim Zeus nein, ich schwöre! Ich habe ein hundefreundliches Wander- und Ski-Hotel mit exklusiven Zimmern gebucht.

Auf in den Speisesaal. Hier wird sicher alles gut, wir haben schließlich Hunger. Das Restaurant befindet sich in der Jägerstube und ist den Hundebesitzern vorbehalten. Körbchen und Wasserschüsseln sind vorhanden. Den uns zugewiesenen Platz teilen wir mit den netten Besitzern einer wunderschönen acht Monate alten Labradorhündin, die Marla gleich aufgeregt begrüßt. Marla wird für ihre Entspanntheit gelobt und platziert sich unter dem Tisch. Von hier hat sie freien Blick auf einen Jack Russell, der in Erwartung von Nahrung den Blick nicht von seinem Herrchen nimmt, und ein Italienischen Windspiel, das es ihm gleichtut. Die Suppe für die Vorspeise kann man sich am Eingang holen. Die dazugehörigen Leberknödel stehen extra und haben schon Patina - ist ja auch schon 18.30 Uhr. Egal, wir haben Hunger. Der Fisch als Hauptgang sieht aus, als wäre er gefoltert worden. Hätte ich stutzig werden sollen, als ich gesehen habe, dass auch für den Hund Fisch mit Kartoffel im Angebot ist? Marla dagegen ist zufrieden. Es wandert ab und an ein Leckerchen unter den Tisch, und sie findet die Aussicht spannend. Der Versuch sich das Ganze mit Wein schön zu trinken, scheitert an der Tatsache, dass der Wein in 125ml Portionen geliefert wird. Bis das nächste Glas kommt, bin ich wieder nüchtern. Kein Hundehotel gesucht, aber Hundehotel bekommen. Ich liebe meinen Hund über alles, aber das bedeutet nicht, das ich mit Service auf Hundeniveau zufrieden bin, dasselbe essen möchte und die Hundedecke ansprechender ist als das gebuchte Zimmer. Die Landschaft ist ein Traum, wir werden wiederkommen. Ich bin sicher, wir werden etwas Passendes finden. Nicht böse sein, Marla, ich weiß, du hast es geliebt.



Fotos: Dr. med. Antje Radandt-Obermaier

Frau Dr. med. Antje Radandt-Obermaier ist Fachärztin für Neurochirurgie und seit 2008 in Ingolstadt niedergelassen.